

NIEDERSCHRIFT

über die 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am Donnerstag, 12.04.2018

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Tagungsort: Ratssaal, Rathaus, Stadtmarkt 3-6, 38300 Wolfenbüttel

Anwesend:

Ausschussvorsitzende

Frau Ulrike Krause

Stellv. Ausschussvorsitzende

Frau Elke Wesche

Ausschussmitglieder

Frau Hiltrud Bayer
Frau Sabine Behrens-Mayer
Frau Elke Kochsiek-Dieke
Herr Volker Müller
Frau Kerstin Scheithauer
Herr Dr. Manfred Wolfrum

Vertreter Lutz Kleber
ab 17.35 Uhr

Bürgermitglieder

Frau Heike Schmerse
Herr Dr. Joachim Wunsch

Verwaltung

Frau Alexandra Hupp
Herr Dietrich Behrens
Frau Dr. Sandra Donner
Herr Thorsten Raedlein

Protokollführerin

Frau Sylvia Matysik

1 Pressevertreter

1 Zuhörer

I. Öffentliche Sitzung

- Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am 17.01.2018
- Punkt 3) Einwohnerfragestunde
- Punkt 4) Kulturförderung, hier: Projektförderung 2018
Vorlage: 0049/2018
- Punkt 5) Evaluation, hier: Kulturvermittlungspreis 2015 und 2017
Vorlage: 0055/2018
- Punkt 6) Neuer Standort für die Denkmale "Kanonen" und "Kriegerdenkmal" sowie der "Wilhelm Busch" Skulptur
Vorlage: 0040/2018
- Punkt 7) Informationen und Anfragen

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende **Frau Ulrike Krause** eröffnet um 17:00 Uhr die 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften. Sie begrüßt die Anwesenden und stellt anschließend die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend informiert sie die Ausschussmitglieder, dass der Tagesordnungspunkt 4, hier:

„Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wolfenbüttel vom 05.03.2018; Ergänzung der Marketingstrategie um die im Tourismuskonzept identifizierte Zielgruppe, Vorlage 0047/2018“

zur Beratung auf den 17.05.2018 verschoben werde.

Die Ausschussmitglieder nehmen den vertagten Tagesordnungspunkt zur Kenntnis. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Frau Bayer merkt an, dass der 17.05.2018 wieder einmal mit einer SPD-Fraktionssitzung kollidieren würde.

(Protokollanmerkung: Der Termin der nächsten Ausschusssitzung verschiebt sich auf den 07.06.2018.)

Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am 17.01.2018

Die Niederschrift über die 7. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am 17.01.2018 wird bei **einer Enthaltung** genehmigt.

Punkt 3) Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin stellt nachfolgende Frage:

„Das Schlossplatzareal wird neu geplant, es gibt dort diverse Denkmäler wie die Herzog-Linde oder das Kriegerdenkmal, die unter Denkmalschutz stehen. Der Denkmalschutz bezieht sich einerseits auf die Erhaltung des Objektes, das aber auch an einem aus historischen Gründen bestimmten Platz steht. Im Denkmalschutzgesetz steht: „Kulturdenkmale dürfen nicht zerstört, gefährdet oder so verändert oder von ihrem Platz entfernt werden, dass ihr Denkmalwert beeinträchtigt wird.“

Meine Frage: Inwieweit wurde diese Auflage seitens des Gesetzgebers bei der Neukonzeption des Schlossplatzes berücksichtigt? Wer entscheidet in der Stadt Wolfenbüttel über Abbau, Einlagerung oder Umsetzung von Kulturdenkmälern wie dem Kriegerdenkmal im öffentlichen Raum?

Frau Krause teilt mit, dass die Frage als Protokollantwort beantwortet werde.

(Protokollantwort_ E-Mail Abteilung 610: „Mit dem Beschluss des Entwurfs zur Neugestaltung des Schlossplatz im Oktober 2016 hat die Politik der Stadt Wolfenbüttel auch dem Standortwechsel des Kriegerdenkmals und der Kanonen beschlossen. Dies beinhaltet den Abbau, eine eventuell notwendige Zwischenlagerung sowie die Neuaufstellung. Der neue Standort des Kriegerdenkmals war bei der Neuplanung ursprünglich auf der Grünfläche gegenüber dem Kornspeicher vorgesehen. Da sich die Fläche nicht im Eigentum der Stadt Wolfenbüttel befindet und daher nicht zur Verfügung steht und eine weitere Unterbringung auf dem Schlossplatz aufgrund der Größe und der Nähe zu bestehenden Denkmälern und Skulpturen nicht mehr möglich ist, muss ein neuer „denkmalgerechter“ Standort gefunden werden, der den Denkmalwert nicht beeinträchtigt. Das gleiche gilt für die Kanonen. Der geplante Standort war in der Grünfläche nordöstlich des Schlossgrabens angedacht. Aufgrund der Nähe zur „Herzog-Linde“ und dem dort bereits vorhandene anti-atomaren Stolperstein „Stein des Anstoßes“, wurde dieser Standort aus Sicht der Stadtverwaltung als nicht geeignet angesehen. Die neuen „denkmalgerechten“ Standorte wurden gemeinsam mit Vertretern aus den Fachabteilungen Kultur, Denkmalschutz, Museum und Stadtplanung vorgeschlagen und den politischen Gremien zum Beschluss vorgelegt.“)

**Punkt 4) Kulturförderung, hier: Projektförderung 2018
Vorlage: 0049/2018**

Frau Krause ruft die Vorlage **0049/2018** zur Beratung auf und erläutert diese kurz.

Frau Wesche berichtet, dass alle Anträge ausführlich in der Förderkommission beraten worden seien.

Frau Behrens-Mayer bestätigt die Ausführungen und erklärt, dass in der Förderkommission sehr einvernehmliche Lösungen gefunden wurden.

Nachdem keine Nachfragen vorliegen, lässt sie über die Vorlage **0049/2018** abstimmen.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig folgende Beschlussempfehlung gefasst:

1. „Der Musicalgruppe St. Thomas wird eine Zuwendung in Höhe von **3.000 €** für die Durchführung des Musicals „Atlantis“ in 2018 gewährt.
2. Der Musicalgruppe „Music4all e.V.“ wird eine Zuwendung in Höhe von **1.500 €** für die Durchführung ihres Programms „Musical Experience 2018“ im Lessingtheater gewährt.
3. Dem „Dorftheater Ahlum e.V.“ wird eine Zuwendung in Höhe von **1.500 €** für die Anschaffung einer neuen mobilen Bühne gewährt.

Die erforderlichen Mittel sind unter dem Produktsachkonto 281001.4318000 – Zuweisungen für laufende Zwecke an übrige Bereiche – für das Haushaltsjahr 2018 eingestellt und werden nach der Genehmigung des Haushalts durch den Landkreis Wolfenbüttel ausgezahlt.“

**Punkt 5) Evaluation, hier: Kulturvermittlungspreis 2015 und 2017
Vorlage: 0055/2018**

Frau Krause ruft die Vorlage **0055/2018** zur Beratung auf und erläutert diese kurz. Sie erklärt, dass man die Vorlage nun direkt zurück in die Fraktionen geben oder, sofern gewünscht, heute in die Diskussion einsteigen könne.

Frau Matysik erklärt, dass die Verwaltung zunächst eine Kenntnisnahme über die Zahlen, Daten und Fakten erstellt habe. Sie betont, dass die Vorlage zunächst in den Fraktionen beraten werden solle, um sie anschließend im Kulturausschuss zu diskutieren und aus den gewünschten Empfehlungen einen gemeinsam abgestimmten Weg zu erarbeiten.

Frau Wesche signalisiert, dass sich die Fraktionen zunächst beraten und anschließend im nächsten Kulturausschuss darüber gesprochen werde. Sie betont, dass die Vorlage hierfür aussagekräftig genug sei.

Frau Behrens-Mayer fügt ergänzend hinzu, dass man sich vielleicht doch noch mal Gedanken über eine Erweiterung des Einzugsgebietes machen sollte.

Frau Hupp erklärt, dass zwei Jahre eine zu kurze Zeit für die überwiegend ehrenamtlich geführten Vereine und Institutionen seien, um jedes Mal neue Projekte zu initiieren.

Frau Bayer schlägt vor, dass zwischen den Verleihungen mindestens drei Jahre liegen müssen, um die sinkenden Bewerberzahlen zu erhöhen.

Frau Hupp antwortet, dass dies eine mögliche Stellschraube wäre. Sie weist aber auch darauf hin, dass beim ersten Durchlauf einige Bewerber die gewünschten Kriterien der Kulturvermittlung nicht erfüllt haben, aber trotzdem berücksichtigt wurden.

Nachdem keine weiteren Nachfragen und Anmerkungen vorliegen, schließt **Frau Krause** den Tagesordnungspunkt und stellt fest, dass dieser am 07.06.2018 erneut zur Beratung auf die Tagesordnung genommen werden soll.

„Die Vorlage 0055/2018 wird einstimmig zur Kenntnis genommen und den Fraktionen zur internen Beratung zur Verfügung gestellt.“

**Punkt 6) Neuer Standort für die Denkmale "Kanonen" und "Kriegerdenkmal" sowie der "Wilhelm Busch" Skulptur
Vorlage: 0040/2018**

Frau Krause ruft die Vorlage 0040/2018 zur Beratung auf und informiert die Ausschussmitglieder über die aktuelle Beratung im letzten Bauausschuss.

Sie gibt bekannt, dass der Standort für die „Wilhelm Busch“ Skulptur unstrittig gewesen sei. Sie führt weiter aus, dass die von der Verwaltung vorgeschlagenen Standorte für die „Kanonen“ und das „Kriegerdenkmal“ noch einmal diskutiert werden müssen.

Sie erklärt, dass die erste Beratung im Kulturausschuss erfolgen müsse, um zunächst die historische Bedeutung zu evaluieren.

Sie regt auch an, dass geprüft werden müsse, ob die „Kanonen“ eventuell in den Seeliger Park, hier: Kasematten, umgesetzt werden können, da der vorgeschlagene Standort an der Feuerwache für ein ehemaliges „Kriegswerkzeug“ dieser Art nicht passend sei. Sie erläutert weiter, dass es sich hier um den Eintritt in den Stadtkern handle, der entsprechend freundlich gestaltet werden sollte. Sie fügt abschließend hinzu, dass der Standortvorschlag an den Kasematten bereits im Bauausschuss auf Gegenliebe gestoßen sei.

Des Weiteren erklärt sie, dass sie den Standort für das „Kriegerdenkmal“ aufgrund der dort bereits vorhandenen militärischen Denkmäler, wie dem Artillerie-Brunnen und dem Flak-Artillerie-Denkmal, für nicht sinnvoll und schwierig erachte. Sie betont, dass dort kein Militärfriedhof geschaffen werden solle. Außerdem seien die Wallanlagen als englischer Landschaftsgarten angelegt, was einem „Militärfriedhof“ noch mehr widersprechen würde.

In diesem Zusammenhang fragt **Frau Bayer** nach, was nun mit dem zwischengelagerten „Kaiserstein“ passieren würde.

(Protokollantwort E-Mail Abteilung 610: „Bezüglich des Kaisersteins gibt es derzeit noch keine konkreten Vorstellungen wie seitens der Verwaltung weiter verfahren wird. Derzeit ist der Kaiserstein auf dem Gelände der städtischen Betriebe zwischengelagert.“)

Auf Nachfrage von **Frau Wesche** antwortet **Herr Kleber**, dass der Standort für die „Wilhelm Busch“ Skulptur nach der Schlossplatzumgestaltung verkehrsberuhigt sei.

Auf Nachfrage von **Herrn Müller**, ob in Bezug auf das „Kriegerdenkmal“ überhaupt eine Entscheidung seitens des Kulturausschusses getroffen werden könne, antwortet **Frau Krause**, dass das Denkmal früher mitten auf dem Schlossplatz gestanden habe. Sie erklärt, dass das Kriegerdenkmal nicht auf eine Rasenfläche, sondern als Solitär mittig auf einen Platz gehöre. Sie betont abschließend, dass trotz des Zeitdrucks die Fehler aus der Vergangenheit nicht wiederholt werden sollten.

Frau Hupp erklärt, dass es bereits einige Begehungen und Besprechungen in Bezug auf die Standortauswahl mit dem Bauamt gegeben habe. Sie signalisiert, dass die Verwaltung hier keinen Schnellschuss getätigt habe.

Frau Dr. Donner wendet ein, dass der Vorschlag die Kanonen an den Kasematten aufzustellen, geprüft werden müsse. Sie weist darauf hin, dass der Platz dort nicht so groß sei und die Ausrichtung so sein müsse, dass die „Kanonen“ nicht auf das Schloss zeigen dürften.

Frau Hupp informiert die Ausschussmitglieder, dass ein Bürger als Idee den „Alten Friedhof“ an der Friedrich-Wilhelm-Straße vorgeschlagen habe.

Daraufhin entgegnet **Frau Dr. Donner**, dass man bei der Standortauswahl die Größe des Denkmals berücksichtigen müsse. Sie betont, dass ein solches Denkmal viel Freiraum benötige. **Herr Kleber** schlägt vor, dass man das Kriegerdenkmal vielleicht auf dem alten Tankstellengelände (heute Rasenfläche) neben dem Jugendfreizeitzentrum an der Langen Straße aufstellen könne.

Frau Krause gibt bekannt, dass der neue Standort für das Kriegerdenkmal zunächst aus der Vorlage gestrichen werden müsse, um es zur gegebenen Zeit erneut zu beraten.

1. Sie erklärt weiter, dass der neue Standort für die „Kanonen“ wie folgt in die Vorlage eingebaut werde:

„Das Denkmal „Kanonen“ wird - vorbehaltlich der baulichen Machbarkeit sowie der entsprechenden Ausrichtung - im Bereich der Kasematten im Seeliger Park aufgestellt.“
2. „Die „Wilhelm Busch“ Skulptur wird wie in der Vorlage dargestellt (analog zur Empfehlung des Bauausschusses) weiterempfohlen.“
3. „Die Aufstellung des Kriegerdenkmals muss zunächst vertagt werden, da hier seitens des Ausschusses keine Empfehlung abgegeben werden konnte.“

Nachdem keine weiteren Nachfragen vorliegen, lässt **Frau Krause** über die Vorlage **0040/2018** abstimmen. Ohne weitere Aussprache wird die Vorlage mit den vorangegangenen Änderungen einstimmig weiterempfohlen.

Punkt 7) Informationen und Anfragen

Stolpersteine

Frau Hupp erinnert an den nächsten Termin der Arbeitsgruppe am 17.04.2018.

Frau Hupp weist noch mal auf die bevorstehende Eröffnung des Lessingfestivals am 05.05.2018 hin.

Frau Krause schließt die Sitzung um 17.45 Uhr.

Ulrike Krause
Vorsitzender

Alexandra Hupp
Amtsleitung Kulturbüro

Sylvia Matysik
Protokollführerin